

Vorschnung.

Handelt es sich um die Aufgabe von Rechten der Genossenschaft und die Uebernahme von Verbindlichkeiten, so wird die Genossenschaft nur durch schriftliche Erklärungen verpflichtet, die vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und von zwei Vorstandmitgliedern unterzeichnet sind. Beauftragte im Sinne von § 33 Absatz 3 sind durch schriftliche Zeugnisse auszuweisen, für die die gleichen Erfordernisse gelten. Im übrigen zeichnet der Vorsitzende des Vorstandes ohne besondere Form für die Genossenschaft.

Berechnung, Ausschreibung und Einhebung der Beiträge.

1. Der Vorstand hat spätestens bis zum 1. Dezember jeden Jahres die Höhe der Beiträge nach dem voraussichtlich erforderlichen Bedarfe zu berechnen und bekannt zu geben. Machen sich im Laufe eines Jahres Aufwendungen nötig, die hierdurch nicht gedeckt und durch Beiträge aufzubringen sind, so hat der Vorstand die erforderliche Erhöhung der Beiträge unverzüglich festzusetzen. Die erhöhten Beiträge sind am nächsten Fälligkeitstermine mit zu bezahlen; die Festsetzung muß mindestens einen Monat vor dem Fälligkeitstermine bekannt gegeben werden.

3. Die nach Absatz 1 und 2 gefaßten Beschlüsse sind in den in § 3 bestimmten Blättern mit der Aufforderung bekannt zu machen, die Beiträge zur festgesetzten Zeit abzuführen. Die Aufforderung muß außerdem durch schriftliche Mitteilung an jeden Genossen erfolgen.

Vorschnung.

1. Jeder Genosse hat seine Beiträge innerhalb der vorgeschriebenen Zeit abzuliefern. Er wird der Genossenschaft gegenüber nur dann befreit, wenn er die Zahlung an den Schatzmeister oder an einen der in § 40 Absatz 2 bezeichneten Einnehmer geleistet und Quittung erhalten hat.

2. Stundungen kann nur der Vorstand bewilligen.
3. Bleibt ein Genosse mit der Zahlung im Rückstande, so ist er vom Vorstande sofort schriftlich zu mahnen, binnen 14 Tagen den Beitrag nebst einer Erinnerungsgeldgebühr von 10 Pf. für jede volle 10 Mark der geschuldeten Summe, mindestens aber 10 Pf., zu berichtigen. Nach Ablauf dieser Frist und längstens binnen 6 Wochen nach dem in der öffentlichen Aufforderung festgesetzten Zeitpunkt hat der Vorstand die zwangsweise Beitreibung der Rückstände herbeizuführen (§ 12 Absatz 3).

Herr Bürgermeister Kügel in Wilsdruff ist für den aus dem Bezirke verzogenen vormaligen Bürgermeister Kahlenberger auf die Wahlperiode bis Ende 1913 als Vertreter der Städte Wilsdruff und Siebenlehn, ferner Herr Gustav Oskwald Buedert in Kreiße für den verstorbenen Gustav Oskwald Säbel in Altsig auf dessen Wahlperiode bis Ende 1913 als Vertreter des 13. ländlichen Wahlbezirks und Herr Gemeindevorstand Richard in Brockwitz für den vormaligen Herrn Gemeindevorstand Grafe, dessen Mandat sich infolge Einverleibung der Gemeinde Jalsendorf nach Weihen erledigt hat, auf die Wahlperiode bis Ende 1913 als Vertreter des 17. ländlichen Wahlbezirks in die Bezirksversammlung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft gewählt worden.
Weihen, am 8. Januar 1913.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Eisdecken des Elbstromes.

Die königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt sieht sich veranlaßt, das Publikum zur Vermeidung von Unglücksfällen vor dem Betreten der an den Ufern des Elbstromes sich bildenden Eisdecken und der schwimmenden Eiskollen zu warnen und derartige Betreten zur Vermeidung der unten angedrohten Strafe zu verbieten.

Inbesondere wird es den Eltern und Erziehern zur strengen Pflicht gemacht, ihre Pflegebefohlenen von dem gefährlichen Strombereich fernzuhalten.

Die Polizeibehörden werden ersucht, bez. veranlaßt, durch fleißiges Abgehen der Ufer zu verhindern, daß der Leichtsinns und Wagemut der Jugend wiederum Opfer an Menschenleben erfordert. Die Schulen werden ersucht, die Schulkinder auf das Verbot und die bestehende Gefahr hinzuweisen. Das Schlittschuhlaufen auf der Elbe darf nur innerhalb abgegrenzter Eisbahnen, deren Sicherheit und Abgrenzung von einer Gemeindebehörde durch eine zuverlässige Person festgestellt worden ist, erfolgen. Eine Eisstärke von mindestens 10—12 cm ist hierzu erforderlich. Sollte das Eis im Laufe dieses Winters auf der Elbe zum Stehen kommen, so ist die Benutzung der Eisdecke zur Uebersteigerung der Elbe nur auf den von den Strombehörden abzufestenden Uebergängen gestattet.

Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.
Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Weihen, am 17. Januar 1913.
Die königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Oeffentliche Ladung.

Der etwa 16jährige Angestellte **Benush Meiranowsky** aus Grajewo in Rußland, 3. St. unbekanntes Aufenthaltsort, wird angeklagt, mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderlichen Einsicht

am 13. November 1912 in **Lampersdorf** außerhalb seines Wohnorts, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Waren (Leberzeit) feilgeboden — sonach ein der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterworfenem Gewerbe betrieben — zu haben, ohne einen Gewerbeschein eingelöst zu haben — Uebertretung nach den §§ 1, Ziffer 1, 5, 16 des Ges. die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen betr., v. 1. 7. 1878, vob. mit § 57 R.-St.-G.-B. —
Er wird zur Hauptverhandlung auf **27. Februar 1913, vormittags 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht zu Wilsdruff mit der Warnung geladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben dennoch zur Hauptverhandlung geschritten werden wird.
Wilsdruff, den 11. Januar 1913.
Aa. 28 12 Nr. 1. Der königliche Anwalt.

Bekanntmachung.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs hat das königliche Ministerium des Innern dem Herrn Kaufmann **Emil Theodor Goerne**, hier bei seinem Ausscheiden aus dem Ratkollegium der Stadt Wilsdruff in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens für hiesige Stadt **den Titel „Stadttrat“** verliehen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Wilsdruff, am 18. Januar 1913.
Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Neues aus aller Welt.

Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst einige kurze Anfragen, legte dann die Besprechung des Etats des Reichsamts des Innern fort und bewilligte das Gehalt des Staatssekretärs des Innern.
Die Budgetkommission des Reichstages erhöhte die Summe der Auslandspropaganda für 1913 von 2.600.000 auf 3.500.000 Mark. Die zur Untersuchung von Explosivstoffen einzustellenden 500.000 Mark wurden auf 1.000.000 Mark herabgesetzt.
Gegen die Beamten- und Lehrer-Konsumvereine richtet sich eine Eingabe an den Reichstag, die u. a. auch vom Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe zu Dresden unterschrieben worden ist.
Bei der Eisenbahngüterabfertigungsstelle in Königsberg (Preußen) sind unangenehme Diebstahle angehäuft worden.
Der schweizerische Bundesrat beschloß, bei den Verleumdungsklagen die Standesprüfung mit 24 einzuführen, falls sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn anschließen.
In Petersburg herrscht die Ansicht, daß Rußland im Frühjahr einen Krieg mit China werde führen müssen.
Der englische Dampfer „*Seymour*“ ist, wie aus Blyth gemeldet wird, an der portugiesischen Küste gestrandet. Bei den Rettungsversuchen sind 16 Retende ertrunken.
Im roten Meer wurde der russische Dampfer „*Estoria*“ durch eine Kesselexplosion zum Sinken gebracht. 10 Personen wurden dabei getötet.
Die türkische Presse erwidert in der Note der Mächte eine Drohung Europas.
Die Nachricht von der Vernichtung der türkischen Flotte wird amtlich bementiert.

Aus Stadt und Land.

- Wertblatt für den 19. und 20. Januar.
- | | | | |
|-----------------|------------------------------------|---------------|--------------------------------------|
| Sonnenaufgang | 8 ²⁰ (8 ²⁰) | Rönduntergang | 5 ²⁸ (6 ²⁸) |
| Sonnenuntergang | 4 ²⁸ (4 ²⁸) | Röndaufgang | 12 ¹¹ (11 ²⁸) |
19. Januar. 1576 Dichter Hans Sachs in Nürnberg gest. — 1766 James Watt, Verbesserer der Dampfmaschine, in Greenock geb. — 1808 Dichter und Kunsthistoriker Franz Rugeley in Steier geb. — 1809 Amerikanischer Dichter Edgar Allan Poe in Boston geb. — 1821 Geschichtsschreiber und Dichter Ferdinand Gregorovius in Reibenburg geb. — 1838 Generalfeldmarschall Gottlieb Graf v. Daxeler auf Gut Harnetop bei Wriegen geb. — 1861 Dichter Max Havelaar in Düsseldorf geb. — 1874 Dichter August Heinrich Hoffmann (o. Fallersleben) in Korooz gest. — 1882 Forschungsreisender Hermann v. Schlagintweit in München gest.
20. Januar. 1869 Schriftstellerin Elisabeth (Bettina) v. Arnim in Berlin gest. — 1890 Französischer Staatsmann Jules Favre in Versailles geb. — 1898 Fürst Friedrich von Waldeck geb. — 1890 Komponist Franz Lehner in München gest. — 1902 Mediziner Hugo v. Stenfen in München gest. — 1911 Tiermaler Hubert v. Benken in München gest.
- Wertblatt für den 21. Januar.
- | | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Sönnenaufgang | 8 ²⁰ | Rönduntergang | 7 ²⁸ |
| Sonnenuntergang | 4 ²⁸ | Röndaufgang | 2 ²⁸ |
- 1798 Einrichtung Ludwigs XVI. von Frankreich. — 1804 Meier Moriz v. Schwind in Wien geb. — 1811 Lustspieldichter Richard Benedix in Leipzig geb. — 1815 Dichter Matthias Claudius in Domburg gest. — 1829 König Oskar II. von Schweden in Stockholm geb. — 1831 Romanistler Ludwig Köhlm v. Arnim zu Wipperfurth in der Mark gest. — 1861 Komponist Albert Bruch in Berlin gest. — 1868 Dichter Ludwig Jacobowski zu Steinau in Posen geb. — 1872 Dichter Franz Grillparzer in Wien gest. — 1902 Schriftsteller Ernst Diederich in Berlin gest.

schließt die Aushebung von weiteren 350.000 Mann. — Der französische Senat beschließt ferner, das erste Aufgebot der Nationalgarde (etwa gleich Landwehr) in Linientruppen umzuwandeln, was einen Zuwachs von 25 Regimentern bedeutet. — Fürst Haysfeldt reist als außerordentlicher preussischer Gesandter nach Paris ab, um Napoleon zu beschwichtigen. — Der König von Neapel geht mit seinem Hauptquartier von Elbing nach Posen zurück. — General v. Billow weist die Regierung von Ostpreußen an, auf dem linken Weichselufer 3600—4000 Mann an Beurlaubten und Krümpfern auszuheben. — In den Tagen vom 11. bis 13. Januar werden in der Festung Graudenz von Oberst v. Thumen 8 preussische Melero-Bataillone aufgestellt. — 12. Januar: Eine königliche Kabinettsorder ordnet für Preußen folgende Rüstungen an: Erhöhung der Koppstärke der Infanterie-Bataillone auf 801 Mann — Umwandlung der drei Brigade-Infanterie-Depots in Pommern, Ober- und Nieder-Sachsen in 6 Regiments-Depots — Ausgestaltung dieser sowie zweier weiterer Regiments-Depots zu Depot-Bataillonen von je 801 Mann — Bildung bezw. Verstärkung der Jäger- und Schützen-Bataillone. — Verstärkung aller Brigade- und Regiments-Garnison-Kompagnien auf je 400 Mann. — Die Erhöhung der Eskadrons-Stärken einschließlich einer Depot-Eskadron für jedes Regiment auf 125 Pferde. — Einberufung der Artillerie und Pionier-Krümpfer. — Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß weitere Rüstungen bevorstehen.

— Der Geburtstag des deutschen Reiches jährte sich am 18. Januar zum 42. Male. Als am 18. Januar des Jahres 1871 der Spiegelsaal des Versailler Königsschlusses von einer glänzenden Versammlung deutscher Fürsten und Heerführer erfüllt war, da war dies für die Versailler nur eine „grande cérémonie“, für uns Deutsche aber der bedeutungsvollste Moment in unserer Geschichte. Und als Großherzog Friedrich I. von Baden unseren ersten Kaiser mit seinem „Hoch Kaiser Wilhelm der Siegreiche“ begrüßte, da war es einem jeden der Teilnehmer inne, daß für Deutschland eine neue Ära ihren Anfang nahm. Nun sind schon mehr als 4 Jahrzehnte seit diesem Tage dahingerauscht. Erstarkt ist das neue deutsche Reich, und nur dem festen Zusammenhalten der deutschen Stämme verdanken wir bis heute die Segnungen des Friedens. Der 18. Januar war daher auch eine neue Mahnung und eine ganz besonders ernste gerade in diesem Jahre an alle deutschen Stämme, unentwegt treu zu einander zu halten, alles zu opfern, damit unsere Streitkräfte zu Lande und zu Wasser wie in der Luft sich so gestalten, daß kein Feind die Aussicht hat, einen Waffengang mit uns zu einem Siege über uns zu gestalten.

— Ein sich von Osten her entwickelndes Teiltief, das in Deutschland allenthalben den Eintritt südlicher Winde veranlaßt, hat überall eine schnelle Erwärmung bis zu Tauwetter herbeigeführt. Wenn auch bis jetzt bei uns wesentliche Niederschläge noch nicht vorgekommen sind, so stehen doch solche in Aussicht, wenn auch weniger erhebliche. Die Winterportfreuden waren also nur von kurzer Dauer. Die Eisbahnen werden schon wieder mit Wasser überzogen, und mit dem Eisgange auf den Flüssen dürfte es halbwegs wieder vorbei sein. Ein neues Minimum von Westen her scheint jedoch bald wieder Einfluß zu erlangen und kälteres Wetter zur Folge zu haben.

— Die Leschalle hatte in der ersten Woche ihres Bestehens eine Besucherzahl von 107 Personen aufzuweisen, gewiß ein erfreulicher Beweis, daß auch dieser Einrichtung lebhaftes Interesse entgegengebracht wird und somit die langjährigen Bemühungen des Herrn Apotheker Tyschack um dieselbe gebührend gelohnt werden.

— In die Zeit vor 100 Jahren — in die Zeit der Befreiungskriege fährt uns am Sonntag Abend in seinem 39. Volksunterhaltungsabend der Gemeinnützige Verein. Der allzeit rührige Vorsitzende desselben, Herr Apotheker Tyschack, begrüßte eingangs die Erschienenen, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und dankte den Mitwirkenden, die sich wiederum in unermüdetlicher Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Sodann zog in 74 prächtigen Lichtbildern ein Stück deutscher Geschichte an unserem Auge vorüber, noch besonders erläutert durch den begleitenden Text, gesprochen von Herrn Lehrer Schneider. Deklamationen von Fräulein Ida Hennig und mehreren Fortbildungsschülern, eine Gesangseinlage des Herrn Lehrer Engel, am Klavier begleitet von Herrn Lehrer Gehardt, sowie allgemeine Gesänge umrahmten die Vorführungen und fesselten ob ihres glühenden Patriotismus auch die Aufmerksamkeit der Anwesenden bis zum letzten Bilde. Ein anschließendes Tanzen bot sodann willkommenen Abwechslung und hielt einen Teil der Besucher noch mehrere Stunden festhalten. — Auch der überaus zahlreiche Besuch dieses Abends bewies wiederum, daß der Gemeinnützige Verein mit der Einrichtung seiner Volksunterhaltungsabende einem bringenden Bedürfnis entgegengekommen ist. Das diesen Abenden alleseitig entgegengebrachte Interesse möge für den Vorstand ein Ansporn zum weiteren Ausbau dieser Einrichtung sein.

— **Verfassungen.** Herr Eisenbahnassistent Leyn, hier wurde zum Eisenbahnassistenten im Stationsdienst befördert.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Januar. Bei dem Versuch seiner infolge Steuerdefizits notwendig gewordenen Zwischenlandung blieb das Luftschiff „Schütte-Lanz“ gestern Abend in Mahlsdorf mit der hinteren Gondel an einem Hause hängen, wobei der Maschinist May, der aus der vorderen Gondel sprang, schwer verletzt und das Luftschiff an mehreren Stellen beschädigt wurde.

Berlin, 19. Januar. Seit Donnerstag voriger Woche ist der Inhaber des bekannten Warenhauses Wertheim, Wolff Wertheim, spurlos verschwunden. Der Verschwundene ist schwer nervenleidend und man befürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Opoto, 19. Januar. Sämtliche Passagiere des gestrandeten englischen Dampfers „Veronese“ wurden gerettet. **Konstantinopel, 19. Januar.** In ihrer Antwort auf die Note der Großmächte lehnte die Pforte die Abtretung von Adrianopel entschieden ab. Auch weigerte sich die Türkei, die Inseln an der asiatischen Küste abzutreten.

Konstantinopel, 19. Januar. Wie hier verlautet, haben die Balkanstaaten der Türkei durch Vermittlung des russischen Votschalters ein Ultimatum überreichen lassen, in dem binnen vier Tagen die Entscheidung über Krieg oder Frieden gefordert wird.

Athen, 19. Januar. Wie hier behauptet wird, hat die türkische Flotte vor den Dardanellen eine schwere Niederlage erlitten.